



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CXLVII. Paridam von dem Knesebeck schenkt dem Kloster Diesdorf eine
Hebung aus Horst und Steinlage, am 7. September 1366.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

rum. In huius rei evidenciam firmiorem nostris prefens scriptum roborauimus cum sigillis. Datum anno domini M^o. CCC^o. sexagesimo quinto, in die beatorum martirum fabiani et sebastiani.

CXLVII. Paridam von dem Knefebeck schenkt dem Kloster Diesdorf eine Hebung aus Horst und Steinlage, am 7. September 1366.

In gades namen amen. Ick parumm gheheten vamm knesebeke sackweldighe bekenne vnd betughe apenbare In dussene yeghenwardighen apen breue vor alle, de ene sen edder horen lesen, dat ick genflicken dorch gades willen marien finer leuen moder vnd in de ere desf werdighen hilgen crucefs vor myne olderem ssele, van den ik ghekamen sy, vnd vor myne ssele na dessene vorghenliken leuende vnde vor de leuen sselen, de desf von rechte loen hebben schollen, vnd vor alle cristen sselen vnd to eyneme ewighen laue vnde to eren hebbe ik ghegheuen vnde gheue mit guden willen vnde mit ganfer vulbort alle myner rechten eruen, dar idt sich nu to behoret vnde hir na ewichliken to boren mach, In dat gadefshus to distorppe eyn deylfs mynelf vaderliken eruefs deme werdighen cruce to laue vnde to eren ewichliken, dat ick vnde meyne rechten eruen gheuen vnde gheuen eyn wispel roggen vthe dessene Dorppe, nomeliken van den Hauen vth der Horst vnde De stenlaghe, Dat sulffe Dorppe, dat de van Danne van vns to lene hebben vnde noch hebben, so schollen De van Danne vthgheuen alle iare to funte michaelis daghe deme werdighen hilgen cruce sunder yengerleye voretch. Effte de sulffen van danne de stenlage vnde de horst vthdeden ander luden, dede der stenlage vnde der horst brukenden acker, wifke vnde holte, desf geliken vthgeuen, alse de van danne van rechtels weggen doen scholden. Den sulfften wispel roggen schollen de vamm knesebeke Juncfrouwen vp-nemen, de van her parumm flechte synt vnde noch kamen moghen; Vnde schollen dar vore holden den werdighen hilghen cruce lichte to bernende to laue vnde to eren, alseme dare alder meyst vor thughen kan. Effte de van danne, edder de de guder hedde, sodanefs vorbleue, sodane pach nich vthqueme, wen se my edder mynen eruen dat klageden, so wil ick vnde myne eruen mit vnfen knechten edder desf klosters knechte vmme panden vnde vmme panden laten, so langhe wente se ere vorcreuen pechte hebben, de sulfften, de do stenlage vnde der horst brukeden. Desse vorebescreuen stucken laue ick her parumm vnde vor alle myne rechten eruen, dede nu synt vnd noch kamen moghen, Deme werdighen hilghen cruce vnde der werdighen Juncfrouwen marien vnde deme kloster to Distorppe to ewighen tyden stedt vnde vaste vol to holde sunder yengerleye argelift, Szo hebbe ick Her parumm vnde myne rechten erue to groterer wissenheyt myn Inghesegel ghehengen laten nedden an dessels bref, de gheuen vnde screuen is na der bort cristu dritteynhundert Jare In deme sels vnde festegesten iare, in den hilgen auende vnfer leuen frouwen der lateren.